

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Tageszeitung

Verlags- und Druckerei: Amt Dresden Nr. 31307
Tel.-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz

Bank-Konto: Allg. Deutsche Creditanstalt, Blasewitz
Post-Konto: Nr. 517 Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen

der Amtshauptmannschaften Dresden-Alst. und Dresden-Neust., des Amtsgerichts Dresden, der Superintendentur Dresden II, des Forstrentamts Dresden, sowie der Gemeinden Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Rochwitz, Bühlau, Weißig, Schönfeld, Wachwitz, Niederpoyritz, Hostermig, Pillnitz, Dobritz, Laubegast.

Er erscheint jeden Wochentag nach 4 Uhr für den folgenden Tag.
Wegzugspreis: durch die Post vierteljährlich 12.— einschließlich Bestellgeld;
durch Boten frei ins Haus vierteljährlich 12.—, monatlich 4.—;
bei Abholung in der Geschäftsstelle vierteljährlich 11.—, monatlich 3.75

Blasewitz
Donnerstag, 30. September 1920.

Anzeigen-Preis: die 6gespaltene Grundzeile oder deren Raum
1.— Mark, im Tertiate die Zeile 2.50 Mark, für Tabellen- und
schwierigen Satz 50% Aufschlag.
Anzeigen-Kannahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

Außenhandelsförderung?

Die Außenhandelskontrolle zeitigt besonders in der Art, in der sie jetzt gehandhabt wird, immer wieder große Schädigungen unseres Wirtschaftslebens. Obgleich unendlich viel darüber geschrieben worden ist, muß doch immer wieder auf diese Tatsache hingewiesen werden, und es müssen alle Vorfälle, die einen neuen Beleg dafür geben, angeführt werden. Der sicherste Beleg für die Wirkung der Außenhandelskontrolle ist zweifellos das Ausland, und wir geben deshalb im folgenden das Urteil einer altrenommierten holländischen Firma wieder, in dem die Auffassung des Auslandes klar und unmissverständlich zum Ausdruck kommt.

Bis heute... sind die Waren, die in H. angehalten waren, durch die dortige Zollbehörde noch immer nicht hier in D. den Handel angeht. Schreiben Sie doch mal dorthin, daß es die richtige Art und Weise ist, dem deutschen Export den Schaden umzureden.

Mit den Preisen will ich zufrieden sein, tobsich nicht aufreidengeheißt. Aber 6 v. D. Ausfuhrabgabe? Ja, meine Herren, wenn die deutsche Regierung nun 6 v. D. inzwischen verlangt hat! Gewiß, der Käufer soll diese 6 v. D. zahlen, aber der Käufer wird vorher gar nicht gefragt, ob er will. Und in diesem Fall will er ganz bestimmt nicht. Wenn ein Kaufvertrag vereinbart wird, so kann dies nie einseitig geändert werden. Wir haben keinen Einfluß auf die deutsche Gesetzgebung, wollen uns darum auch nicht rümpfen lassen! Auch die Frucht nach Salzbergen, 78 Mk., ist abnorm hoch, weil fürs Ausland, gewiß auch gleich wieder 100 v. D. Ohne Export kann Deutschland nicht existieren, trotzdem wird alles drauf und drunter gefischt, um z. B. uns Holländern die Verbindung mit Deutschland richtig zu verleben, mich zu machen, wie man sagt.

Wir leben schon also hier, daß der holländische Kaufmann in der Außenhandelskontrolle nicht nur eine Demütigung seiner Wirtschaft, sondern auch eine Schikane für das Ausland nicht und wir können wohl sagen, daß unsere diesbezügliche Gesetzgebung viel zu der im Ausland Platz greifenden Erbitterung und dem wachsenden Mißtrauen in die deutsche Wirtschaft beigetragen hat.

Natürlich kann sich der Außenstehende in unsere schwierige Lage gar nicht hineinreden und es erheben sich deshalb Maßnahmen sinnlos, die in unseren inneren Verhältnissen begründet liegen. Es ist nicht gesagt, daß eine generelle Aufhebung der Außenhandelskontrolle die in Frage stehenden Mängel beseitigen und eine Debung unseres Lebens im Ausland hervorrufen würde. Wir wollen deshalb hier diese Fragen nicht näher erörtern, sondern uns nur an den gegebenen einzelnen Fall halten, in dem es sich um ein Erachten um eine besonders rigorose Handhabung der Außenhandelskontrolle handelt, die schließlich auch bei Beibehaltung des ganzen Systems gemildert bzw. beseitigt werden könnte.

Die exportierende deutsche Firma hatte die Ausfuhrbewilligung für die erwähnten Waren angefordert bekommen, irrtümlicherweise aber nicht das Original, sondern eine nicht gültige Abschrift. Der Firma erging es, daß die Unterzeichnung des Reichskommissars schickte und sie brachte die Sendung nach Entrichtung der Abgabe auf den Weg. Die Waren wurden an der Kontrollstelle angehalten und lagen darauf drei Wochen, obgleich die Firma die inzwischen vom Reichskommissar eingegangene Originalbewilligung eingereicht hatte. Nach Ablauf dieser Frist bekam die Firma die Mitteilung, daß die Freigabe der Sendung erst erfolgen könne, wenn die Ausfuhrbewilligung der in Berlin befindlichen höheren Kontrollinstanz vorgelegt habe.

Man kann sich denken, welche Verzögerung dieses Versahren mit sich gebracht hat und auch die Geduld der holländischen Firma bewundern. Es wäre in dem Fall unseres Erachtens genügend Vorsicht an den Tag gelegt worden, wenn man die Waren bis zum Eintreffen der Originalbewilligung zurückgehalten hätte. Solche Härten in der Ausführung der Außenhandelskontrolle müssen beseitigt werden, und man muß bestimmt erwarten, daß ganz abgesehen von der grundsätzlichen Änderung der gesetzlichen Bestimmungen, eine Milderung in dieser Hinsicht baldmöglichst eingeleitet wird.

Der Tag der Deutschen in Brüssel.

Brüssel, 28. September. (Von unserem besonderen Berichterstatter.) Gemäß der am Montag beschlossenen Tagesordnung erhaltete die deutsche Delegation heute nachmittags in der Finanzkonferenz den Bericht über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands. Die Rede hielt der Staatssekretär Bergmann. In der Einleitung wird vorerst der Dank der deutschen Delegation an den Völkerbund für die Einladung zu dieser Konferenz ausgesprochen. Hieran anschließend legt die Ansprache die heutigen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse des Reiches dar. Während Deutschland vor 1918 im ganzen eine Schuld von 5 Milliarden hatte, beträgt die Schuldlast am 31. August 1920 rund 240 Milliarden Mark. Weiter heißt es: Wir sehen, daß mit dem Ablauf des Rechnungsjahres 1920 die Schuldlast noch wesentlich höher sein wird, weil der Voranschlag für 1920 einschließlich des voraussichtlichen Ergebnisses der Verwaltungen der Reichseisenbahnen und Post einen Nettobetrag von mehr als 56 Milliarden Mark ergibt. Bei der Prüfung der Ziffern des jüngst überreichten rückblickenden Berichtes werden Sie beim Durchsicht der Zahlen für 1920 feststellen, daß die in dem Rapport der Brüsseler Konferenz für die öffentlichen Finanzen Deutschlands angegebenen worden sind. Dies erklärt sich dadurch, daß diese letzten Ziffern auf einem vorläufigen Voranschlag vom April d. J. beruhen. Die Verhältnisse haben sich bisher in einer Weise entwickelt, daß der Voranschlag für 1920 einer kurzen Umarbeitung unterzogen werden

den mußte. Der jetzige Bericht enthält die Ziffern, die zurzeit den gelebenden Verhältnissen Deutschlands zur Veranschaulichung vorliegen. Um die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen, wird gegenwärtig in Deutschland eine Steuerreform größter Umfanges durchgeführt. Eine große Anzahl neuer Steuern wurde geschaffen. Die alten Steuern sind wesentlich erhöht und die bisher den Einzelstaaten belassenen Einnahmestellen, vor allem die direkten Steuern, sind auf das Reich übertragen worden, um Einheitlichkeit zu schaffen und den möglichst großen Nutzen für die Gesamtheit zu erzielen. Vor allem wird in Deutschland neben den Einnahmen aus der Zölle auf so schärfste zur Steuer herangezogen, nachdem schon vorher fast die gesamten Kriegsgewinne vom Reich mit Beschlag belegt worden waren. Von den indirekten Steuern ist besonders auf die mit hohen Sätzen angelegte Umsatzsteuer hinzuweisen. Wenn erst wieder einmal normale Verhältnisse eingetreten sein werden, haben wir mit dem jetzigen Steuerreform eine Grundlage geschaffen, auf der ein geordneter Haushalt aufgebaut werden kann. Für das Jahr 1920 wird an Steuern ein Eingang von mehr als 37 1/2 Milliarden Mark erwartet. Das ist ein Betrag, der für sich allein schon die Ausgaben des ordentlichen Haushaltes von etwa 30 1/2 Milliarden fast völlig deckt. Die deutsche Regierung ist aber in der Verheerung schon bis an die Grenze des Möglichen gegangen. Dabei ist die von der Erziehung geleitet worden, daß jede Störung der Produktion vermieden werden muß, damit nicht etwa die Anstrengungen die Reichseinnahmen zu erhöhen, zum gegenwärtigen Ergebnis führen. Sie werden fragen, ob bei der Aufhellung des deutschen Haushaltes auch mit der erforderlichen Sparmaßnahme verbunden ist, das heißt, ob die eingeleiteten Ausgaben wirklich notwendig sind. Wir können Ihnen versichern, daß die Reichsfinanzverwaltung handig auf die Innehaltung der größten Sparmaßnahme bedacht ist. Ihre Aufzählungen sind aber auf zum Teil unüberwindliche Schwierigkeiten in der wirtschaftlichen Lage gefolgt. Soweit Ausgaben infolge des Krieges sowie der Bedingungen des Waffenstillstandes und Friedensvertrages notwendig geworden sind, lassen sich ersparnisse nicht erzielen. Allein für die beiden Rechnungsjahre 1919 und 1920 mußten die Kosten der Durchführung des Friedensvertrages mit 17 Milliarden eingeleitet werden. Der Unterhalt des Reiches anserlegten Soldaten erfordert weit größere Ausgaben als ein Meer auf der Grundlage der allgemeinen Dienstpflicht. Alle diese Zahlen sind von einem in seinen Grenzen und seinen Erwerbsebenen weitestgehend beschränkten Wirtschaftsförderer zu tragen. Auf der anderen Seite machten die Zunahme der Ernährung und Kleidung sowie die Entlohnung des Mannes vom Nothoffen eine sehr erhebliche Einbuße dringend erforderlich. Die allgemeine Steuerreform kam für Deutschland in einem ungewöhnlichen Maße zur Geltung durch die fast völlige Entwertung des deutschen Geldes. Auf die Ursachen des Zusammenbruchs der deutschen Währung kann ich an dieser Stelle nicht eingehen. Es ist dies ein Teil des großen allgemeinen Problems, dem ein so hervorragender Platz in den Untersuchungen dieser Kommission eingeräumt wurde. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß ohne Währungsreform der Zerfall der deutschen Mark, der insbesondere seit einem Jahre eingetreten ist, die Entwicklung der deutschen Wirtschaft nicht zu verstehen wäre. Die Anknüpfung aller Ziffern des vorliegenden Finanzberichtes erklärt sich in erster Linie dadurch, daß infolge der ursprünglichen Entwertung der Reichsmark, die ihren vorläufigen Tiefstand im Februar und März d. J. erreicht hat, alle Warenpreise in Deutschland um das Vielfache stiegen. So sind auch die Reichseinnahmen in einem Maße gewachsen, daß es nicht möglich war, mit der Sorge um entsprechende Einnahmen gleichen Schritt zu halten. Nur so ist auch der ansehnliche unerwartete Nettobetrag der Reichseinnahmen und der Post zu verstehen. Die deutsche Regierung, eingehend des Grundgesetzes, daß zum mindesten alle Ausgaben der Regierungsbetriebe aus den Einnahmen dieser Dienstzweige gedeckt werden müßten, hat mehrmals die Taxe sehr wesentlich erhöht. Alle diese Taxen aber haben bei weitem nicht den Zweck erfüllt, die um ein vielfaches gestiegenen Ausgaben dieser Betriebe zu decken. Mit der Entwertung der Mark im Ausland steht das Anwachsen des Papiergeldumlaufes in Deutschland in engem Zusammenhang. Die letzte Schuld des Reiches von 240 Milliarden Mark setzt sich zum größten Teil, nämlich mit 142 Milliarden aus schwebenden Verpflichtungen zusammen. Da der Betrag der neu eingeführten Steuern wegen der Schwierigkeiten in der Organisation und der Erhebung nur allmählich eintrifft, hat die Reichsregierung bislang für einen großen Teil des Geldbedarfes keine andere Möglichkeit der Deckung gehabt, als die Discontierung von Schatzanweisungen bei der Reichsbank. Ein gewisser Betrag dieser Schatzanweisungen ist folglich durch das erparierte Kapital oder durch sonstige verfügbare Gelder aufgenommen worden. Aber ein erheblicher Teil davon ist bei der Reichsbank verblieben, die infolgedessen den Papiergeldumlauf wesentlich erhöhen mußte. Mit den wachsenden Steuereinnahmen hoffen wir, die Notenerzeugung zum Stillstand zu bringen und dann auch der Valutaverstärkung entgegenwirken zu können.

Trotz der bestehenden unerfreulichen Verhältnisse halten wir jedoch Deutschlands finanzielle Lage nicht für verzweifelt. Wer unbefangenen die Zustände prüft, wird finden, daß Deutschland allmählich zur Ordnung zurückkehrt und daß Deutschland auch der Wille zur Arbeit überall im Lande sich wieder kräftig regt. Daraus schöpft die deutsche Regierung das Vertrauen, daß bei Beobachtung der größten Sparmaßnahme das Land in der Lage sein wird, allmählich aus den gegenwärtigen wirtschaftlichen Zuständen wieder herauszukommen, insofern diese durch die Eigenart der inneren Lage verursacht worden sind. Um aber wirklich wieder lebensfähig zu werden, die

Währungsverhältnisse zu stabilisieren und den internationalen Verpflichtungen in verhandelter Weise nachkommen zu können, muß Deutschland in seinem wirtschaftlichen Leben mindestens soweit gehoben werden, daß es am Weltverkehr wieder in aktiver Weise teilnehmen kann. Das Ziel muß sein, mit dem enormen Passivum der deutschen Handelsbilanz aufzuräumen und eine erhebliche aktive Bilanz zu schaffen. Darin liegt die einzige Möglichkeit, die auf uns lastenden Verpflichtungen zu erfüllen. Das ist eine ansehnliche Aufgabe, zu deren Lösung die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands allein nicht ausreichen. Wir können das uns vorfindende Material nur in verständnisvoller Zusammenarbeit mit allen Völkern, die auf eine Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im zerrütteten Europa oder vielmehr in der ganzen Welt hinarbeiten. Wenn wir aber mit der wirtschaftlichen Hilfe der Welt rechnen, so sind wir verpflichtet, zunächst volle Klarheit über unsere finanzielle und wirtschaftliche Lage zu schaffen. Nur eine umfassende und durchaus aufrichtige Darstellung der Tatsachen kann bei anderen Völkern das für unsere eigenartige Lage und Vertrauen in dem Ernst unserer Bemühungen erwecken.

Dazu sind wir entschlossen. In diesem Geiste hoffen wir, zu den Arbeiten der Konferenz beitragen zu können. Wir haben zu unserer Verteidigung gehen in der allgemeinen Erörterung schließen können, daß unsere eigenen Ansichten über die Behandlung der zur Beratung gestellten Fragen durchaus mit den Grundätzen übereinstimmen, wie sie von den verschiedenen Delegierten der anderen Nationen vertreten worden sind. Sie werden, wie ich hoffe, aus dieser kurzen Ansprache ersehen haben, daß man auch in Deutschland gewillt ist, den hier vorgeschriebenen Grundlinien zu folgen, die zur Wiederherstellung der Ordnung und der Finanzen führen.

Das Haus folgte den Worten des deutschen Delegierten mit großer Spannung. Als er geendet hatte, wurde ihm allseitiger Beifall zuteil.

Es liegen über die Dienstag-Sitzung noch nachstehende Meldungen vor:

Brüssel, 28. September. In Beginn der Vormittags-Sitzung der Finanzkonferenz wurde ein Ausschuss ernannt, der das Problem der öffentlichen Finanzen prüfen soll, deren Erörterung die heutige Sitzung ausgefüllt hat. Hiernach wurde die Berichterstattung der verschiedenen Staaten fortgesetzt. Der Sonderausschuss hat heute seine Arbeiten aufgenommen, um die bisherigen Ergebnisse der Erörterung in einer Entschließung zusammenzufassen, über die dann von der Vollversammlung abgestimmt werden soll. Diese Entschließung soll sich mit der Herabsetzung der öffentlichen Ausgaben mit den finanziellen Verhältnissen in Bezug auf Unternehmungen und mit der Herabsetzung der Ausgaben befassen. Sie wird voraussichtlich den Staaten empfehlen, ihre Anleihen einzufrieren, ihre auswärtige Schuld zu vereinheitlichen und schließlich die Frage zu behandeln, ob die Beschränkung des inneren und auswärtigen Handels zu dreizehnten oder aufrechtzuerhalten ist. — In der Nachmittagssitzung erklärte der amerikanische Vertreter, daß er in der Konferenz einen Erfolg sehe, weil sie zum ersten Male die ehemals gegnerischen Nationen zu einer sachlichen Beratung zusammenführte. Was die Bestimmungen Europas auf die amerikanischen Kredite angeht, so könne er wenig Aussicht auf ihre Erfüllung erkennen, dies um so weniger, als Europa eine weltweite Voraussetzung des amerikanischen Privatkapitals nicht biete, nämlich Sicherheit und Frieden. Er dann könnte Europa auf Unterstützung rechnen. Staatssekretär Bergmann hielt dann die bereits erwähnte Rede ruhig und gelassen, und das Haus folgte seinen Worten mit großer Aufmerksamkeit. Als er geendet hatte, wurde ihm allseitiger Beifall zuteil. Weiter wurden der Führer der südamerikanischen Abordnung Herr Montenegro, der österreichische Finanzminister Reich und die Vertreter von Bulgarien und von Portugal.

Aus Frankreich liegen nachstehende Pressemeldungen vor:

Paris, 28. September. Im „Radical“ findet sich heute über die deutsche Finanzkrise eine außerordentlich vernünftige Auslassung. Es heißt darin: Das Deutsche Reich beklagt sich über seine Not. Es würde gern zahlen, kann es aber nicht. Wäre es nicht viel besser, seine Unfähigkeit, die Schulden zu bezahlen, leizuzunehmen, die Verpflichtungen, die es einzunahm auf das Verluhtkonto zu buchen und sich mit dem allgemeinen Wiederaufbau Europas zu befassen? — Der Vertreter des „Journal“ in Brüssel hatte eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der Finanzkonferenz Gustav Ador. Er erklärte, daß zwar über die Frage der Entschädigung auf der Konferenz nicht gesprochen werden sollte, daß er aber aus der Unterredung, die er mit dem deutschen Vertreter von Bergmann gehabt, die tiefe Ueberzeugung gewonnen habe, daß die deutschen Vertreter von ernstem, gutem Willen erfüllt seien. Die Konferenz werde sie aufmerksam anhören und unparteiisch entscheiden. — Das „Echo de Paris“ meldet aus Brüssel, daß die englische Delegation den Antrag einbrachte, über die zur Debatte der deutschen Wirtschaftslage und der Lage der anderen notleidenden Staaten zu ergreifenden Mittel erst nach Abschluß der allgemeinen Beratungen in Erörterung zu treten. Die Verhandlungen werden sich voraussichtlich bis Mitte Oktober hinziehen.

Politische Nachrichten.

Die Kartoffelversorgung.

Berlin, 28. September. Zur Befriedigung der dringend gewordenen Frage der Kartoffelversorgung fand heute in der Reichskartoffelstelle unter Leitung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft die schon in der Presse angekündigte Verhandlung statt. In einer Unterkommision, in der alle Gruppen vertreten waren, wurden unter Berücksichtigung der in der allgemeinen Aussprache

Schaden, der in der Stadt durch einen Wolkenbruch verursacht wurde, 2924 000 Mk. Es wurden 26 Gebäude beschädigt und 204 Familien obdachlos.

Göthen. Ein Kartoffelpreis von 20 Mk. für den Zentner wird von einflussreichen Vertretern der Großlandwirtschaft für ausreichend gehalten. Der Magistrat Göthen hatte vor Abschließung des Preises von 20 Mk. für Kartoffeln eine größere Menge Kartoffeln für 25 Mk. pro Zentner von der Zuckerfabrik Pianzia, einem der größten landwirtschaftlichen Betriebe unserer Gegend, gekauft. Auf einen Antrag hin, auch diese bereits gelieferten Kartoffeln mit 20 Mk. zu berechnen, hat Herr Kommerzienrat Meißel sofort den Rechnungsbetrag um 5 Mk. pro Zentner ermäßigt, weil er angiebt, dass Ernteeinlagen 20 Mk. für völlig ausreichend hält.

Kleist. Hans Feuß. Die die Landeszeitung für beide Westfalen meidet, ist gestern nachmittag der politische Schriftsteller und Mitbegründer der „Welt am Montag“, Hans Feuß, unerwartet an einem Gehirnanfall erkrankt.

Hambura. Die Millionen verdient werden. Hierbei wurde auf Veranlassung der Berliner Armistiziale ein gewisser Edmund Preis verfasst, der als Sozialist unternehmer und Vorbildgebender, sowie durch Handel mit etlichen Papieren ein Millionenvermögen zusammengebracht hat.

Wiesbaden. Ermordet am Abend wurde auf ihrer Heimreise Schloßberg die sozialdemokratische Arbeiterin Frau Luise Schulz, die auch Mitglied der Nationalen Sammlung war. Als Täterin kommt ein Franke Thiele in Betracht, die jedoch die Tat bestritten.

Sport.

Dresdner Sportverein 08. Kreismeister gegen Sporspielgemeinschaft. Im fälligen Kreisverbandsspiel trafen sich kommenden Sonntag die Mannschaften auf dem Sportplatz in Tolkewitz an der Donatskirche nachmittags 2 1/2 Uhr. Die letzten Resultate der letzten Spiele zeigen eine gleichmäßige gute Form der Mannschaften und so läßt auch dieses Spiel vorläufiger Sport erwarten. Die Vereinsversammlung von 16 gewählten am letzten Sonntag in Rodwis gegen die dortige Eintracht 1 im Propaganda-Kampfspiel überlegen 7:1.

Bermischtes.

— Alte Bäume. Ferdinand Cortez schrieb seinerzeit, daß eine Pflanze in Mexiko das größte Wunder in dem von ihm eroberten Lande sei; denn im Jahre 1519 konnte er mit seinem ganzen Heer in ihrem Schatten sein Lager aufschlagen. Dieser Baum lebt noch heute. Man hat sein Alter auf 6000 Jahre geschätzt; neuere Botaniker bezweifeln zwar diese Schätzung, geben aber zu, daß der Baum über seine 1000 Jahre zählt. Auf dem Vulkan zeigt man den Resten des „Baum Salomon“, aus dessen Stämmen er das Material für den Tempel in Jerusalem holte. Es das ein Gegenstück zu Julius Zarrops in Verona und Ludwigs Titentafel auf der Wartburg ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. — Lattage ist, daß unter den 10 Stämmen im Tal Eden, die man als den „Baum Salomon“ bezeichnet, dreizehn sind, deren Alter man auf etwa 3000 Jahre schätzen kann. Ein Junge des ältesten Pflanzensystems wurde im Jahre 1798 durch einen Sturm zerstört. Es war ein Trochodendron auf der Insel Teneriffa, den Alexander von Humboldt auf 6000 Jahre schätzte. Und selbst, wenn er sich um ein oder zwei Jahrhunderte verrechnet haben sollte, so hätte doch dieser Baum die ganze europäische Kulturgeschichte erlebt. Er sah Blüte und Verfall der Antike; unter seiner Krone entsandten und verginnten Völker und Religion; phönizische Galeeren, spanische Ritter und moderne Postkutsche sind an diesem Baum vorbeigefahren, und keine ewige Juwelen könnte die Weltgeschichte in einer Anecdote zusammenfassen lassen.

Eingekandt.

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften des Publikums übernimmt die Schriftleitung nur die prägende Verantwortung.

Wehr Licht und Witz!

Bereits im vorigen Herbst hat auf der Marktstraße die großen Bäume beseitigt und junge Eichen an deren Stelle gepflanzt worden. Aber warum nur dort? Es gibt in Blotwitz noch mehr Sträucher, deren Anwohner sich auch freuen würden, Sonnenschein in ihrer Wohnungen zu sehen. So z. B. der hübsche Teil der Bergparzellen, die Seidenbier

und Döbritzer Straße. Hier tut es not, den Anwohnern Licht und frische Luft zuzuführen zu lassen, durch Beseitigung dieser großen Bäume, zum mindesten durch hartes Ausschneiden derselben. Da wird auch gleich wieder, wenn auch nur für wenige Tage, Arbeit für Erwerbstätige geschaffen, gleichzeitig noch etwas Feuerholz für Kinderbrennstoffe.

Börsen-Berichte.

Berlin, 28. September. (Vollständig.) **Devisenkurse.**

Telegraphische Kursauszahlung auf:	28. 9.	28. 9.	27. 9.	27. 9.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 100 Gulden	1851,10	1852,90	1893,10	1896,90
Dänemark 100 Kronen	816,65	818,25	829,15	830,85
Schweden 100 Kronen	1194,80	1201,20	1214,75	1221,25
Norwegen 100 Kronen	814,15	815,85	829,15	830,85
Polen 100 fl. M.	179,80	180,20	184,80	185,20
Schweden 100 Franken	161,50	163,50	170,00	171,00
Wien (alt.) 100 Kronen	22,47	22,53	21,97	22,03
Wien (deutsch öst. abseft.)	26,84 1/2	26,90 1/2	26,72	26,78
Brug 100 Kronen	81,02 1/2	81,22 1/2	81,15	81,25
Brüssel-Antwerpen 100 fl.	419,56	420,45	432,05	432,95
Italien 100 Lire	248,75	249,25	255,50	256,00
London 1 Pfd. Sterl.	208,75	209,25	212,75	213,25
Newport 1 Dollar	59,44	59,56	61,05 1/2	61,14 1/2
Paris 100 Franken	398,10	398,90	410,60	411,40

Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schriftleitung eingelaufen:

Der Reichsarbeitsminister in Dresden.
Dresden, 29. September. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns ist heute vormittag in Dresden eingetroffen. Er hatte im Ministerialgebäude Besprechungen mit Vertretern der sächsischen Arbeiterübervereine über verschiedene Fragen, insbesondere die Frage der Arbeitslosenunterstützung. Mittags fand ein Empfang bei den Reichsvereinigten Arbeitervereinen statt.

Streik in Staatsbetrieben.
Dresden, 29. September. Die Angestellten der Staatsbetriebe haben den Ausstand beschlossen. Seit heute früh ruht die Arbeit in allen Geschäftsräumen der Lanstager Werft, der Artilleriewerkstatt und der Weichsabrik. Der Leiter der Werft erklärte, insofern der Streik der Angestellten keine Besserung der Arbeitsbedingungen, ihrer Arbeitsverhältnisse mit dem besten Takte zu bewerkstelligen. Von der Mühlmanufaktur werden auch Arbeiter betroffen.

Belohnung russische Juwelen.
Paris, 29. September. Nach einer Meldung des „Matin“ aus London wurden 11 Juwelen entdeckt, und an den russischen Gesandten in Washington geschickt, und von den amerikanischen Zollbehörden beschlagnahmt.

Bolschewistischen in Mexiko.
Paris, 29. September. Wie die „Chicago Tribune“ aus Mexiko meldet, haben bolschewistische Agenten den Kanton Mexiko in Mexiko gekürrt und vom Palast mit großem Meißel entnommene Juwelen an die nach Tausenden zählende Menschenmenge gehalten, in denen sie u. a. aufforderten, die Zeitungsgebäude in die Luft zu sprengen. Von allen Teilen des Landes sind Truppen nach der Stadt geschickt worden.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte.
Donnerstag, den 30. September.
Wiederkommende Winde, Gewitterneigung, sonst meist trocken und heiter, warm.

Kunst-Stopferei und Weberei
Dresden-A., Postenbauer-Strasse 3

Spezialität: Kunstvolle Stopfung und Einwebung von Wanddecken, Müssen, Döcken und Mäusetrags, Schürzen in Garderoben, Gebild, Säcken, Gardinen, Billard-Tüchern und Geweben aller Art. — Besonders erstklassige Spezialstoffe für alle Arten von Teppichen, Portieren u. s. w.

Der Anmeldebchein der Stadt Dresden ist den uninteressierten Personen vorläufig zu belassen.

Abchnitt 5 der Lungentrankefarte wird in dieser Woche geliefert mit:

250 Gramm amerikanischem Schweinefleisch für 5,00 Mk.,
250 Gramm Butter für 8,50 Mk., oder
250 Gramm Schweinefleisch für 7,25 Mk. Nr. 451 a. d.
Dresden-Neustadt, am 28. September 1920. (3394)

Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

Blasewitz, 5 Pfund Kartoffeln
(1 Pfund 37 Pfg.), gegen Abchnitt 9 der Wochenkartoffelkarte gelangen
Donnerstag, den 30. September 1920
nach Kundenliste bei den Händlern zur Verteilung. (3392)

Ernährungsaussch.

Weißer Hirsch, Bekanntmachung.
Der 1. Nachtrag zur Kirchensteuerordnung für die bürgerliche Gemeinde Weißer Hirsch vom 24. Dezember 1915 betr. die Erhebung eines Zuschlags zur Grundbesitzersteuer hat unterm heutigen Tage oberberrliche Genehmigung erhalten und liegt 14 Tage lang zur Einsichtnahme im Rathaus, Zimmer 3, aus.
Weißer Hirsch, am 28. September 1920. (3196)

Der Gemeindevorstand.

Fortsetzung des amtlichen Teiles siehe Beilage.

Leidman.
Der Leiter der Vorbesuche (Orstel Wägen), Schuldirektor Harwardt, wird mit Ende des Schuljahres, 31. März 1921, in den Ruhestand treten.

Kloster.
Eternat. Eine hier abgehalten: große öffentliche Einwohnerversammlung lebte die vorgeschlagen: Wahl eines Eternats für die hiesige Schule mit großer Mehrheit ab, obwohl von sozialdemokratischer Seite für die Wahl eine lebhaftige Opposition entfaltete und in der Versammlung noch ein heftiger Kampf um die Eternatswahl geführt worden war.

Denken.
Durch Strom getötet wurde hier ein Hühner-Schüler aus Döhlen, der an die 120 Volt starke Stromleitung eines elektrisch betriebenen Karussells kam.

Weitere Sächsische Nachrichten siehe Beilage.

Kleine Chronik.

Aus dem Reich.

— Berlin. Ein neuer Mord. Der Nordberichtschaftsdienst der Kriminalpolizei ist Dienstag in früher Morgenstunden wiederum alarmiert worden. In der Prinzenstraße 80 wurde die 63 Jahre alte Helene Dorich unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden. An der Stirn hatte sie eine tiefe schieferartige Wunde, die die Schädeldecke freilegte. Ob es sich um ein Verbrechen oder einen Unfall handelt, muß die weitere Untersuchung ergeben.

— Halle a. S. Amtsniederlegung. Pferde-schwindler. Stadtkomrat Bredel hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. — Ein hiesiger Kohlenhändler wurde verhaftet, weil er zwei Pferde, die er sich vom Reichswehrartillerieregiment 18 geliehen hatte, widerrechtlich verkauft hatte. Er leant eine Anklage vor, wonach er einem Angehörigen 9000 Mk. für beide Pferde ausgehändigt hatte. Die Quittung erweist sich als Fälschung.

— Altdorf. Veruntreuung bei der Ortstochterkette. — Vandesversammlung. Nun sind auch auf dem hiesigen Rathhause angelegene Beamte entdeckt worden, und zwar bei der Ortstochterkette. Ihr Leiter, namens Fuchs, hatte in Gemeinschaft mit dem Kassierführer Steiner Kohlenkarten entwendet und verkauft. Für jeden Zentner Kohle liehen sich die ungetreuen Beamten 80 Pf. oder 1 Mk. zahlen und „verdienten“ sich nebenbei etwa 1500 Mark. Fuchs ist sofort aus seiner Stellung entlassen und Steiner hat Urlaub erhalten, bis das eingeleitete Strafverfahren zu Ende geführt sein wird. Die altdorfische Landesversammlung soll in nächster Zeit wieder einberufen werden.

— Mansfeld. Die Folgen eines Wolkenbruchs. Nach amtlicher Feststellung betrug der Gesamtschaden, der in der Stadt durch einen Wolkenbruch verursacht wurde, 2924 000 Mk. Es wurden 26 Gebäude beschädigt und 204 Familien obdachlos.

Amlicher Teil.

In dem Gehöfte der Gutsbesitzer
William Freuzel, Hauptstraße 12, und
Emil Traber, Hauptstraße 26, in Arnsdorf
ist die **Wahl- und Klauensteuer** ausgebrochen.
Als Sperdjart haben die bezeichneten Gehöfte, als Beobachtungsbereich der Ort Arnsdorf zu gelten. 1696 V. z. G.
Dresden, am 28. September 1920. (3393)

Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

Verteilung von Nahrungsmitteln und Marmelade im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

1. Abschnitt 59 der gelben Nahrungsmittelkarte A 1/2 Pfd. Reis zu 1,25 Mk.
59 der roten B 1/2 Pfd. Sakerstücken zu je
59 der grünen C 1/2 Pfd. Sakerstücken zu je
59 der blauen D 1/2 Pfd. Sakerstücken zu je
Abchnitt 58 der weißen Wrotaustrichkarte 1/2 Pfd. Marmelade zu 1,85 Mk.
Abchnitt 58 der roten Wrotaustrichkarte 1/2 Pfd. Marmelade zu 0,98 Mk.

Bis zum 2. Oktober 1920 sind die Anmeldebchnitte von den Verbrauchern in einem Kleinhandelsgefchäft,
bis zum 4. Oktober 1920 von den Kleinhandlern bei der zuständigen Kleinhandelsorganisation oder dem Großbetriebe,
bis zum 6. Oktober 1920 von diesem bei der Amtshauptmannschaft anzuweisen.
Kahnanmeldungen bleiben unberücksichtigt.

3. Die Belieferung der Bezugsausweise darf nicht vor dem 13. Oktober 1920 erfolgen.

4. Zuwiderhandlungen: Bundesstrafverordnung vom 25. Sept. 1915. Dresden-A., am 28. September 1920. (3392)

Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

Fleischversorgung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg.

Für die Woche vom 27. September bis 3. Oktober 1920 erhalten auf die Nahrungsmittelkarten (Kofzhart 6)

Personen über 6 Jahre
200 g Rindergefrierfleisch für 3,70 Mk.
Personen bis zu 6 Jahren
100 g Rindergefrierfleisch für 1,85 Mk.

Der Abschnitt 61 ist bei der Abholung des Fleisches vom Fleischer abzutrennen und in Tüchern, gebündelt zu je 50 Stück an dem daraus folgenden Montag an die Bezirksfleischstelle abzuliefern. Die Abschnitte 61 gelten als Anmeldebchnitte für die kommende Woche.

Der Einwohner der Stadt Dresden, die bei einem Fleischer im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt ihr Fleisch sicherstellen lassen, erhalten auf Verweisung ihrer in der Stadt Dresden ausgegebenen Anmeldebchnitte bei der Gemeindebehörde in deren Bezirk der Fleischer wohnt, für die Woche vom 27. September bis 3. Oktober 1920 einen Abschnitt 61 der Nahrungsmittelkarte oder entsprechenden Gutschein ausgehändigt.

Kunsthandlung Emil Richter
(3377)

Dresden - Altstadt
Prager Str. 13 u. 14. Fernruf 21958
30 Ausstellungs- u. Verkaufsräume

Antike Möbel in Biedermeier und Barock. Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelstücke wie Schränke, Schreibkommoden und -tische, Vitrinen, Stühle, Büfettis, Tafelklaviere. Ferner antike Porzellan, Gläser, Zinnarbeiten, Schmuckstücke, Decken.

Die Verlobung ihrer Tochter Margarete mit Herrn Referendar Fritz von der Bey geben bekannt Blasewitz, im September 1920, Deutsche Kaiser-Allee 15

Justizrat Carl Röhl und Frau Helene geb. Buchheim

Meine Verlobung mit Fräulein Margarete Röhl beehre ich mich anzuzeigen Pirna, im September 1920, Bergstraße 26

Fritz von der Bey Referendar am Amtsgericht Pirna

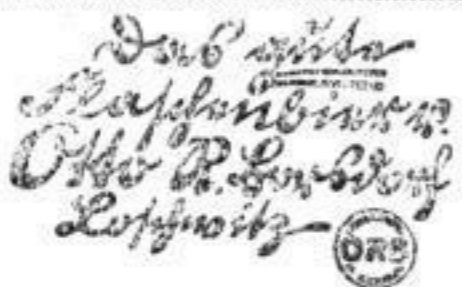
Allen nervösen und angstlichen Zahnleidenden empfiehlt sich

Gertrud Stelzner Dentistin

Dresden, Gerokstraße 64 I. / Sprechzeit von 9-6 Uhr Fernruf 29175 Straßensbahn 1, 3, 19, 21, 23, 18, Haltestelle Stephaniensstr.

Bergs Gasthaus Quisenhof 1488 Loschwitz-Weiher Str. 34

Zum Echten Reichhalt. Frühstück- u. Tageskarte Gute Biere und Weine Dresden, Pillnitzer Str. 10



„Bollbier“

wieder in Fiedensqualität erhältlich. Fernsprecher 979.

M. Jerwig vom Peter Tanz-Institut Anfang Okt. Beginn Tanz-Unterricht

Tanz Größtes u. ältestes Dresdner Privat-Institut v. Tanzl. G. Koeneke und Töchter u. C. Pommerh.

Zum Umzug! Bricsenwärme Garderobehaken Sicherheitsketten

Wir liefern Motore und führen Elektrische Licht- und Kraftanlagen für Landwirtschaftsbetriebe

Spülapparate Franzduschen, Klyso, Irrigatoren, Schläuche

Gebisse 5 pro Zahn naturgetreues Aussehen, fest und bequem sitzend.

Tabak kauft man preiswert bei Friedrich Rode, Loschwitz, A. d. Brücke

Pa. Speise- Pa. Kartoffeln à Zentner M. 36.— à Pfund M. —.38

Echte D M C Stopt-, Stiel- und Häkelgarne

Klischees M. Ueber Breitestr. 10

Mehlichebe (kleinere) stets vorrätig. Anfertigung und Reparaturen aller Haus- u. Wirtschaftsmehle.

HYGIENISCHE und sanit. Artikel für HERREN u. DAMEN zur Kranken- u. Wochens- u. Schönheitspflege

Drucksachen aller Art liefert sauber und billig

Fre willige Versteigerung von Möbeln, Haushaltungs- sachen und Gartengeräten

Pelle aller Art, Alteisen, Metalle, alt. Zinn, Bodenrummel, Zeige, Zeitschr., Bücher

Das Botenfuhrwerk Walter Sander Loschwitz, Friedr. Wiedstr. 18

Winterhüte f. Damen u. Mädchen nimmt zum Umarbeiten entgegen

Rasierfliegen schleift in 24 Stunden, St. 15 J.

Einkauf von alt. Gold, Silber, ganz. Schmud, Gemöden, antiken Möbeln

Winteräpfel beste Sorten Gärtnerei Jungmichel, Blasewitz, Berggartenstr. 12

+ Sanitäre + Artikel für Herren u. Damen Katheterspritzen, Frauen-Tropfen

Laubegast. Anzeigen und Bestellungen für die Sächsische Dorfzeitung und Bürgerpost

Drucksachen aller Art

Ihr Hut wird wieder wie neu! Bringen Sie ihn baldmöglichst aus, Impressen, Umnähen, Reinigen usw.

Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen für Herren, Damen und Kinder. Feine Maßarbeit



Herren-Stoffe, Kostüm- Stoffe, Billard - Tuche Tuchhandlung Pörschel

Herrenstoffe zu Anzügen, Paletots, Alstern, Hosen, Kostümen

Einkauf von Altstein u. Metallen, Altwafer, Altan zum Ein- stampfen, Zeitungen, Zei- tschriften, Platten, Pumpen, Weinfässer, aller Art

Leder in Häuten, Grapen, Oberleder, Sohlen im Ausschmitt, Damen von 5 M. an

Speisezimmer, komplett, Küfett, Kretenz, Ausgichtisch, 6 Stühle, wie neu

Winter-Äpfel beste Sorten, verkauft billigst

Pianino selten schönes Instru- ment preiswert zu verkaufen.

Gute Wach- u. Stubenbunde sportlich zu verk. R. - Striesen, Titzmannstr. 16

Möblierte Schlafstelle im Wächow, Pillnitzer Str. 18, II.

Möbl. Zimmer von jungem Kaufmann per sofort im Blasewitz gesucht.

Fahrrad-Mäntel u. -Schläuche, Herren- u. Damen- u. gebraucht, zu verkaufen.

Kleine Anzeigen Jedes Wort kostet 20

Stellen-Angebote Suche sofort Hausmädchen, 14-15 Jahre, Ebstalshäufel

Ankäufe Kaufe u. verkaufe gebrauchte Gute-Säcke, lock- u. staubfrei

Berkaufe Eine wenig gebrauchte Dreh- mangel mit Zubehör sofort zu verkaufen.

Theater. Donnerstag den 30. September: Opernhaus. 2. Volksvorstellung: Der Waffenschmied

Waldheim. Ein Dauerstich der sächsischen ...

Plauen i. V. Gemeines Angebot. Einem Inhaber eines kleinen Saitenmacherbetriebes im Vogtlande ging aus dem Anstand das Erlaubnis zu, gewisse Fabrikationsvorteile zu verraten, man würde dafür 5000 Mark "Lehrgehalt" bezahlen.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Central-Theater. Donnerstag, den 7. Oktober findet die Erstaufführung von "Das Hollandweibchen", Operette in drei Akten von Leo Stein und Bela Jenbach, Musik von Emrich Kalman statt.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das Landesfinanzamt Dresden hat auf Grund von § 2 Abs. 2 der vorläufigen Bestimmungen des Reichsfinanzministers über die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn vom 28. Juli 1920 (Zentralblatt f. d. Deutsche Reich S. 1337) den Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge für die der Angestellten- oder der Kranken- und Invalidenversicherung unterliegenden Arbeitnehmer wie folgt festgesetzt und bestimmt, daß die von ihm festgesetzten Werte vom 1. Oktober 1920 an bei der Berechnung des vom Arbeitslohn einzubehaltenden Beitrags zu berücksichtigen sind.

Table with columns: Gruppe der Arbeitnehmer, Ortsklasse, Wohnung, Verpflegung, Heizung, Beleuchtung, Nutzungswert des Gebäudes, Gesamtbetrag der Wohnung, Verpflegung, Heizung und Beleuchtung für einen Arbeitnehmer ohne Familie. Includes sub-sections A and B for different worker categories.

Dresden, am 27. September 1920.

Das Finanzamt (Bezirkssteuereinnahme).

Fortsetzung des amtlichen Teiles siehe Hauptblatt.

Zwei Frauen.

Roman von D. Courty's-Mahler.

8) Dann überlegte sie sich, ob es dem Vater an nichts fehlte. "Siehst du gut, Bäterchen?" "Ganz herrlich, mein Kädel."

Fraulein war aber nie zu überzeugen, daß ihre Ankunft durch einen Brief gerühmt werden sollte. Und so sparsam das arme alte Stiefmütterlein auch sonst war, die Ausgabe für diese Depesche glaubte sie sich und ihren Verwandten schuldig zu sein.

"So, Anna - nun schnell. Ganz recht hasten und aufstehen, ich reite aus," sagte sie, sich zurückwendend vor dem Spiegel, der wie das ganze rosende Zimmer mit duftigem, gebläutem Stoff dekoriert und von weißem Holz umrahmt war.